

Veranstaltung „Ehrenamt, Freiwilligenagentur“
Akademie Ländlicher Raum
17.12.2011 in Landstuhl

Ein Erfolgsmodell - Freiwilligen Agentur Kaiserslautern

Was sind Freiwilligenagenturen? Freiwilligenagenturen sind zunächst Infrastruktureinrichtungen zur Förderung freiwilligen und bürgerschaftlichen Engagements und Ehrenamt. „Freiwilligenagenturen verstehen sich als Brücke zwischen Menschen, die sich engagieren möchten und Einrichtungen, die mit Freiwilligen arbeiten. Sie informieren und beraten Engagierte und Interessierte über Freiwilligenarbeit und bieten eine Auswahl verschiedener Engagementmöglichkeiten in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern.“ (Broschüre der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen, **bagfa**, „Wege zum Aufbau einer Freiwilligenagentur“)

Die Freiwilligen Agentur Kaiserslautern versteht sich als Informations- und Beratungsstelle für freiwilliges Engagement und Ehrenamt. Sie ist ein Angebot für

- Initiativen, Vereine, Verbände, Institutionen
- Freiwillig und ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger
- Menschen, die sich freiwillig und ehrenamtlich engagieren wollen.

Ihre Angebote: Information und Beratung, Vermittlung, Öffentlichkeitsarbeit, Projekte entwickeln, Fortbildung und Vernetzung



Thesen:

1	Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Gründung und den Bestand einer Freiwilligenagentur ist Beteiligung : Bürgerinnen/Bürger, Vereine, Entscheidungsträger, gesellschaftlichen Akteure müssen im Vorfeld beteiligt werden. Sie muss politisch und vom Bürger gewollt sein.
2	Erfolgsfaktor Neutralität : Freiwilligenagenturen sollen ihre Dienstleistungen allen (gemeinnützigen) Bereichen und Trägern zugänglich machen. Sie sollen sich nicht auf best. Zielgruppen, beschränken, sondern allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern ihre Dienstleistungen anbieten.
3	Die Träger von Freiwilligenagenturen sollen Gestaltungsfreiräume und die Unabhängigkeit von langen Dienstwegen gewährleisten.
4	Ein Konzept für die Arbeit der Freiwilligenagentur gibt Ziel, Rahmen, Sicherheit.
5	Sich breit aufstellen : Information und Beratung, Vermittlung, Öffentlichkeitsarbeit, Projekte entwickeln, Fortbildung und Vernetzung.
6	Beraten und vermitteln : Ein Ehrenamt muss passen. Nur wenn die Arbeit Freude macht, dem Freiwilligen das gibt, was er/sie braucht, bleiben die Freiwilligen dabei. Die Rahmenbedingungen müssen passen. Freiwilligenagenturen beraten Organisationen bei der Schaffung fördernder Rahmenbedingungen.
7	Öffentlichkeitsarbeit betreiben, denn „Klappern gehört zum Handwerk.“
8	Nicht nur „Vermittlungs“- sondern „Entwicklungsagentur“ sein: Freiwilligenagenturen entwickeln Projekte
9	Freiwilligenagenturen, Ehrenamtsbörsen oder Ehrenamtsagenturen leisten nicht nur in Städten, sondern auch im ländlichen Raum erfolgreiche Arbeit .
10	Freiwilligenagenturen unterstützen Ehrenamt durch Fortbildung . Zur Optimierung ihrer Arbeit nehmen auch die Mitarbeitenden von Freiwilligenagenturen Fortbildungsangebote wahr.
11	Freiwilligenagenturen arbeiten vernetzt .
12	Der Aufbau einer Freiwilligenagentur erfordert u.a. Zeit und Kontinuität. Deshalb sollten Freiwilligenagenturen hauptamtlich besetzt werden.
13	Sich auf das Machbare konzentrieren , aber auch über Grenzen gehen trägt zum Bestand, zur Entwicklung und zur Qualität einer Freiwilligenagentur bei.

Kontaktadressen:

Laifa, Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Rheinland-Pfalz, Freiwilligen Agentur Kaiserslautern, Lydia Müller, Burgstr. 24, 67659 Kaiserslautern, 0631 – 4 14 53 61, Freiwilligen-Agentur@Kaiserslautern.de

Staatskanzlei, Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung, Angela Glasmacher, Peter-Altmeier-Allee 1, 55116 Mainz, 06131 – 160

www.bagfa.de